

# Praxismappe Kinderstadt

Methodisch-didaktische Anleitungen  
pädagogische Hintergründe zur Kinderstadt-KiBiWo



Neu! Die Kinderstadt-  
Kinderbibelwoche!

Arbeitshilfe für  
die Kinderstadt-Kinderbibelwoche  
Manfred Zoll, Korinna Hartzsch

**KIRCHE UNTERWEGS**  
der Bahnauer Bruderschaft e.V.  
[www.kircheunterwegs.de](http://www.kircheunterwegs.de)



# Inhalt

Die Kinder-Stadt-KiBiWo: Kinderstadt und Kinderbibelwoche .....	4
Idee und Konzept, Stadtplan .....	8
Ablauf und Zeitplan .....	13
Grundlagen und Regeln .....	14
Stadtbereiche: Beispiele & Aktivitäten fürs Stadtleben .....	18
1. Bereich Handwerk .....	18
2. Bereich Forschen und Experimentieren .....	21
3. Bereich Freizeit, Sport und Spielehaus .....	22
4. Bereich Dienstleistung und Job-Center .....	26
5. Bereich Gastronomie .....	30
Weitere Ideen .....	32
Tabellen: Verlauf, Zeitplan ... .....	34
Planung Kinderstadt - Tabelle .....	35
Weitere Veranstaltungen: Stadtfest, Stadtfest-Gottesdienst .....	36
Anlagen, Druckvorlagen, Kindertaler, Werbung, weiteres Material .....	40
Sport und Fitness. Stationen für die Muckibude .....	42
Weitere Listen und Kopiervorlagen:	
Einwohnermeldeamt, Arbeitszeit, Sparbuch .....	45

## Impressum

### Herausgeber & Vertrieb

**KIRCHE UNTERWEGS** der Bahnauer Bruderschaft e.V.  
 Leiter: Diakon Manfred Zoll, Fon: 07191.61983  
 Geschäftsstelle: Im Wiesental 1 | 71554 Weissach im Tal |  
 www.kircheunterwegs.de | info@kircheunterwegs.de

Texte, Ideen: Manfred Zoll, Korinna Hartzsch, Ergänzungen: Rudi Auracher

Gestaltung: Titel, Plakate, Ausweis ...: Leopold Hartzsch;  
 Grafik „Kindergesichter“ Geldscheine, Plakate, Ausweise: © fotolia

Redaktion, Layout, Gestaltung: Manfred Zoll

Auflage: 1. Auflage 2017 | 2.500 Stück

© 2017. Alle Rechte vorbehalten!

Wir danken den Teams der Kinderbibelwoche in Höpfigheim sowie der Camping-Kirche in Gohren, am Breitenauer See ... für Zusammenarbeit in der Entwicklung dieser Arbeitshilfe. Ideen, Texte und Erkenntnisse sind dabei gereift!

Wir bitten auf das Kopieren der Texte – auch auszugsweise – zu verzichten. Sie unterliegen in vollem Umfang dem Urheberrecht. Mit dem Verkauf der Arbeitshilfe wird die Neuentwicklung von Arbeitshilfen ermöglicht. Im Übrigen sind die Preise für die Arbeitshefte sehr knapp kalkuliert und wir bieten attraktive Staffelpreise. Wenn man dagegen den Aufwand an Material und Zeit fürs Kopieren rechnet, lohnt sich der Kauf der Arbeitshilfen fürs gesamte Mitarbeiterteam. Vielen Dank für Ihr Verständnis! – Falls Sie aus irgendwelchen pragmatischen Gründen trotzdem Kopien von einzelnen Texten anfertigen, bitten wir um eine Spende nach eigenem Ermessen für die KiBiWo-Arbeit der KIRCHE UNTERWEGS. IBAN: DE65 60250010 00000 24 110, Kreissparkasse Waiblingen, BIC: SOLADES1WBN. Wir stellen gerne auch eine Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank für ihre Unterstützung!



# Willkommen in der Kinderstadt!

Eine neue Kinderbibelwoche mit einem neuen Konzept für die KiBiWo-Arbeit macht sich auf den Weg in die Gemeinden, zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und vor allem zu den Kindern! Sie gaben bereits in den Erprobungsphasen den Ton an! Und die Kinder waren es auch, die uns motiviert haben, diese Arbeitshilfe und dieses neue Konzept „Kinderstadt-KiBiWo“ zu entwickeln und herauszugeben!

## Diese „Praxismappe Kinderstadt“ ...

... enthält alles, was man fürs Stadtleben benötigt: Pädagogische Hintergründe, methodische und didaktische Anleitungen, ganz konkrete Vorlagen und Tabellen. Damit die Arbeit mit den Tabellen leichter wird, bieten wir sie auf der CD-Rom zur Kinderstadt-KiBiWo an. Erhältlich in unserem Webshop.

Mit dieser „Praxismappe Kinderstadt“ kann man dann auch künftige Kinderstadt-KiBiWos gestalten.

## Nötig: Die Mappe mit Bibeltheater

Um eine Kinderstadt-KiBiWo durchführen zu können, braucht man die Arbeitshilfe mit dem **Bibeltheater**. Derzeit ist ein Heft erhältlich mit dem Titel „**Mensch Jesus! Willkommen in der Kinderstadt!**“ Sie enthält außerdem auch einen kompakten Glaubenskurs, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – oder andere Interessierte – sich die Geschichten vertiefend aneignen können.

Künftig werden wir also weitere Kinderstadt-KiBiWos herausgeben, allerdings solche mit Bibeltheater. Denn die Praxismappe kann man ja auch für weitere Kinderstadt-KiBiWos verwenden!

## Nicht alles ist gut, was gut ist ...

Plant man eine Stadtbesichtigung, muss man zuerst mal sondieren und entscheiden, was man machen und was man lassen möchte. Das gilt auch bei der Planung der Kinderstadt-KiBiWo. Nicht alles was gut ist, sollte man tun und planen, damit es dann wirklich gut wird. Darum gilt es, aus der Fülle an Ideen das Passende herausfinden und manches für die nächste Kinderstadt-KiBiWo aufzuheben.

## Gespannt | Feedback

Wir sind gespannt auf Ihre und Eure Erfahrungen mit dem neuen Konzept! Gerne hören wir zu, greifen Anregungen auf und ergänzen die Arbeitshilfen!

Gutes und gesegnetes Gelingen in allem wünscht  
das Redaktionsteam

Diakon Manfred Zoll



# Die Kinder-Stadt-KiBiWo

## Kinderstadt und Kinderbibelwoche

Herzlich willkommen zu einer neuen Kinderbibelwoche, zu einem neuen Konzept von KiBiWo, Willkommen in der Kinderstadt-KiBiWo!

Was ist neu? Kinder gestalten ihre Kinderbibelwoche mit, entscheiden über ihr eigenes Programm und bringen ihre Ideen ein. Sie bestimmen selbst, wie lange sie welches Angebot wahrnehmen möchten. Und sie bestimmen selbst, ob sie lieber ein Angebot machen oder genießen. Also: Ob sie die Seite wechseln und als Programmgestalter, als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter mitwirken – oder eben als Teilnehmer. Vielleicht entscheiden sie sich einfach nur für einen Stadtbummel? Auch das wäre erlaubt. Mehr noch: Erwünscht! Selber entscheiden können, finden Kinder ziemlich cool!

Kinder sind also aktiv beteiligt am Geschehen. Auch wenn sie mal nur passiv herumschlendern.

Dazu hat die Kinderstadt eindeutige Merkmale wie eine eigene Währung (Kindertaler), Ausweise, Stadtbereiche mit Beschilderung, einen Stadtplan und eine eigene Infrastruktur und ggf. sogar eine Verwaltung.

Herzlich willkommen also, in der Kinderstadt und bei einem ganz neuen Kinderbibelwochen-Modell! Auf den nächsten Seiten werden die verschiedenen Gassen, Straßen und Plätze sowie die unterschiedlichen Gebäude und Stadtteile vorgestellt, so dass man daraus leicht seine ganz eigene Kinderstadt entwickeln kann.

## Zu den Arbeitshilfen

Wir haben die Arbeitshilfen geteilt:

1. Eine inhaltliche Arbeitshilfe mit Bibeltheater und Einführungen in die Themen und Texte; und mit einem „Kompakt-Glaubenskurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Dieses Heft ist gesondert zu beziehen.
2. Eine methodisch-didaktische Arbeitshilfe, mit vielen ganz konkreten praktischen Anleitungen und Tipps sowie pädagogischen Seiten. Dieses Heft halten Sie in der Hand! Und damit können Sie auch mehrmals Kinderstadt-Kinderbibelwochen durchführen. Für künftige Kinderstadt-Projekte ist dann jeweils nur eine neue inhaltliche Mappe fürs Bibeltheater nötig, die wir dann auch mit Erfahrungen aus der Kinderstadt-Arbeit und neuen Kinderstadt-Projekten ergänzen werden.

Für die Durchführung der Kinderstadt-Kinderbibelwoche sind beide Arbeitshilfen nötig.

## Umgang mit der „Praxismappe Kinderstadt“

Es wird wichtig sein, dass sich das Team mit dem Konzept vertraut macht.

- × Die einführenden Texte auf den ersten Seiten bieten die methodische und pädagogische Grundlage für alle weiteren Vorbereitungen und Planungen. Eine sorgfältige Auseinandersetzung mit diesen Themen ist wichtig.
- × Die praktischen Seiten zu den Stadtbereichen mit konkreten Programmbausteinen sind exemplarisch zu nehmen. In der Vorbereitung muss man entscheiden: Wie viele Kinder erwarten wir? Danach richtet sich die Anzahl der Stadtbereiche und Aktionen. Dann wird überlegt: Welche Stadtbereiche bieten wir an? Welche Bastel- und Spielangebote stellen wir bereit? Wie ist es mit Freizeit und Gastronomie? Ggf. kann man das Angebot im Laufe der Tage modifizieren, ergänzen und erneuern!

# Idee und Konzept Kinderstadt

Kinderstadt – das ist Leben in der Stadt. Genießen, arbeiten, faulenzen, kreativ sein oder chillen ... das, was Menschen in einer Stadt eben tun und lassen. Nur eben für Kinder und vor allem mit Kindern! Und vielleicht auch mit ihren Eltern. Eine Stadt von Kindern für Kinder gemacht. Und natürlich auch von und für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## Die Wesenzüge der Kinderstadt

„Stadtleben“ ausprobieren und erleben, sich in Berufen erproben: Als Schmuckdesigner, Bäckerin, Künstler und vieles mehr. Freizeit genießen: Auf dem Fußballfeld, im Fitnessstudio oder in der Kinderkirche.

Geld verdienen und Geld ausgeben, selbst mitbestimmen und mitgestalten: Miteinander und füreinander.

Partizipation, Teilhabe, Mitgestalten, selbst etwas gestalten, sein eigenes Ferienprogramm mitgestalten können.

Durch städtische Strukturen wie Verwaltung, Dienstleistung, Freizeitangebote und Handwerk wird Raum geschaffen Stadtleben zu spielen und dabei eigene Ideen einzubringen. Die Kinder übernehmen Rollen, die sie mit ihren individuellen Möglichkeiten ausfüllen und spielen. Im Spiel probieren und lernen Kinder ein Stück Wirklichkeit. Dabei machen wir keine „Stadt im Kleinen“. Nein, wir sind eine Stadt. Wir eignen uns Rollen und Handlungen an. Wir probieren aus. Wir agieren untereinander und wir reagieren auf Veränderung und Entwicklung. Es wird eine Dynamik entstehen, die vorher nicht absehbar ist. Es passiert. Im Kleinen wie im Großen.

Partizipation und Teilhabe, das ist die Programmatik für unsere Kinderstadt. Die biblischen Geschichten um „Mensch Jesus“ (und künftig weitere Arbeitshilfen) werden das gemeinsame Leben und Handeln einspielen und inszenieren. Sie lassen auf vielfältige Weise anklingen, wie miteinander Leben und Feiern, Freunde finden und mit Fremden leben ... gelingen kann. Und welche Rolle Gott in dieser Stadt spielt.

Die Kinder sind also nicht nur Gäste und Teilnehmer im Programm sondern Mitwirkende! Im Unterschied zu „normalen“ Kinderprogrammen, Kinderbibelwochen etc. ist es wichtig zu verstehen: In der Kinderstadt findet ein permanenter Prozess statt zwischen Kindern und MA, zwischen den MA aber auch zwischen den Kindern. Es kommt darauf an, diesen Prozess miteinander aktiv zu gestalten. Und dazu ist die Haltung notwendig: Wir wollen diesen gemeinsamen Prozess gestalten, wir wollen mit allen Beteiligten zusammen unser Stadtleben gestalten.

Gäste sind in unserer Kinderstadt willkommen. Sie können sich in der Stadt umsehen, im Stadtcafé / Straßencafé Platz nehmen, werden dort von den Kinder-Mitarbeitern bedient (Kaffee, kühle Getränke, Waffeln, Popcakes, Nüsschen ...). Um Ihre Zeche zu bezahlen, können sie bei der Bank Geld tauschen: Euro in Kindertaler! (Rücktausch ist ausgeschlossen!)

Schaffen wir es, einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für das Stadtcafé als Ansprechpartner frei zu stellen?

## Beschreibung des Projekts

Im und um das Gemeindehaus / Zelt schaffen wir Raum für die kleine Stadt/das kleine Dorf mit verschiedenen Buden, Ständen, Initiativen, Werkstätten ... Unter Anleitung können die Kinder aktiv werden: Sie können die Stände und Buden selbst mitbetreiben (arbeiten) oder eher konsumierend besuchen. Selbstverständlich ist auch ein ausgedehnter Stadtbummel möglich!

### Start

Jeder Teilnehmer unter 13 Jahren bekommt einen eigenen Ausweis und dazu ein Begrüßungsgeld in der Kinderstadtwährung (5 Kindertaler ist ein guter Erfahrungswert). Jeden Tag gibt es am Stadttor unter Vorlage des Ausweises einen Stempel in den Ausweis.

# Ablauf und Zeitplan

## 0. Einchecken beim Einwohnermeldeamt: Ausweise, Begrüßungsgeld, Passfoto, Einwohnerliste

- × Kinder bekommen ihren Ausweis zusammen mit dem Begrüßungsgeld (5 Kindertaler)
- × Kinder werden fotografiert: Passbild  
Das Foto wird ausgedruckt, in den Ausweis eingeklebt und am nächsten Tag ausgegeben.
- × Der Eintrag in der Einwohnerliste dient dem Überblick und hilft, dass die Kinder nur einmal einchecken – und auch nur einmal das Begrüßungsgeld (5 Kindertaler) erhalten.
- × Falls die Listen per PC geführt werden (Excel-Tabelle), kann man leicht die Namen alphabetisch sortieren ...

## 1. Plenum „Bürgerversammlung“ (40 bis 60 Minuten)

*Bürgerversammlung für alle Bewohner und Gäste der Kinderstadt*

- × Lieder und Musik mit der Stadtkapelle
- × Das Stadttheater präsentiert die Bibelgeschichten („gute Unterhaltung“). Siehe z.B. Arbeitshilfe „Mensch Jesus! Willkommen in der Kinderstadt“
- × Moderation, Gebet, Ankündigungen

*Die Bürgerversammlung wird geleitet von einem*

*Moderator (Bürgermeister?) oder dem Amtsboten Frieder ...*



## 2. Gruppenphase: Stadtleben (60 bis 120 Minuten; oder mehr!)

Unterschiedliche Stadtbereiche mit entsprechenden Angeboten, wie es sie in jeder Stadt gibt. Details dazu weiter unten ...

## 3. Abschlussplenum „Bürgerversammlung“ (20 bis 30 Minuten)

- × Welcome back: Smalltalk, wie liefs? Was geht in der Kinderstadt?
- × Lieder mit der Stadtkapelle
- × Wichtige Mitteilungen (amtliche Nachrichten)
- × Segenslied

# Stadtleben: Grundlagen & Regeln



*Im Folgenden werden nur einige Beispiele genannt und Möglichkeiten aufgezeigt. Das Stadtleben ist weitaus vielseitiger! Die Vorschläge können ergänzt, variiert oder eben auch ausgewählt werden. Siehe dazu Tabelle zur Planung weiter unten!*

## Grundlagen

### Ausweis & Ankommen

- × Jedes Kind / jeder MA erhält einen Ausweis mit Foto. Der Ausweis wird in eine Klarsichthülle gesteckt. Da kann auch das Geld reingesteckt werden.
- × Die Hülle wird an einer Kordel / stabilen Schnur getragen.
- × Die Kordel vorbereiten oder von den Kindern selbst drehen lassen.

*Zum weiteren Prozedere siehe Bereich Verwaltung – Einwohnermeldeamt.*

### Geld, Kosten

#### Geldkreislauf

Die Kinderstadt sollte kostenneutral durchgeführt werden. Sprich: Ausgaben durch Einnahmen einigermaßen gedeckt werden (Vorschläge für Refinanzierung siehe unten).

Damit die Kinder Geld verdienen können, muss auch Geld in die Kasse kommen. Wenn Waffeln verkauft werden, können Kinder auch als Waffelbäcker angestellt werden. Wenn Kinder Schmuck basteln, ist es gut, diesen (nicht auf eigene Rechnung) zu verkaufen. Wenn Kinder im Kino Eintritt kassieren, Popcorn bruzeln oder verkaufen, dann können sie damit Geld verdienen. Wenn Kinder hingegen Müll sammeln oder Geschirr spülen, ist das eine reine Dienstleistung, die über die öffentliche Kasse (Bank) bezahlt wird. Also müsste an anderer Stelle ein Gewinn erwirtschaftet werden, um die Dienstleistungen zu bezahlen.

# Stadtbereiche: Beispiele & Aktivitäten fürs Stadtleben

## 1. Bereich Handwerk

Das Handwerk verbindet basteln, bauen, gestalten und künstlerisches Tun wie malen oder zeichnen. Hier kommen alle Kinder auf ihre Kosten, die gerne kreativ sind und etwas entstehen lassen. Bei der Wahl der Bastelarbeiten ist darauf zu achten, wie viel Zeit ein Bastelangebot in Anspruch nimmt.

Grundentscheidung Kosten: Angebote, bei denen hochwertige Materialien verarbeitet werden, kosten etwas. Es sollte aber auch kostenfreie Angebote geben.

Wenn Kinder etwas basteln, das zum Verkauf (Kinderstadt, Stadtfest) angeboten wird, ist zu entscheiden: Arbeiten Kinder auf eigene Kasse? Dann bezahlen sie für das Material und versuchen das Bastelprodukt zu verkaufen. Oder arbeiten sie für die Werkstatt? Dann bekommen sie fürs Basteln möglicherweise Geld und das Produkt von der Werkstatt wird verkauft.

Das Handwerk bietet verschiedene Möglichkeiten, zu arbeiten, zu gestalten und ggf. auch Geld zu verdienen: Sowohl in selbständiger als auch unselbständiger Arbeit. Die Entscheidung darüber kann die Leiterin der jeweiligen Werkstatt treffen.

### Bänder flechten für Ausweis

Als Standard erhalten die Kinder zusammen mit dem Ausweis eine Kordel oder Schnur. Als Luxusversion können sie sich hier ein besonders schönes Band flechten. Anleitungen gibts beim MA-Seminar auf Nachfrage.

### Lädle

Der Bereich Handwerk kann ein eigenes „Lädle“ (Foto) einrichten, in dem die handwerklichen Erzeugnisse verkauft werden. Was könnte hier noch angeboten werden? Kooperation mit dem Kiosk (s.u.)?





# Tabellen

Hinweis: Die Tabellen sind als bearbeitbare Dateien auf der CD-Rom gespeichert, die zur Kinderstadt-Arbeitshilfe bei KIRCHE UNTERWEGS erhältlich ist.

## Zeitbedarf und Vorschlag zum Ablauf

Vorschlag für einen Kinderstadt-KiBiWo-Nachmittag.

Bitte auf die eigene Situation übertragen! Die Zeiten sind nur als Beispiel gedacht. Eine individuelle Planung ist nötig.

Wann?	Was?	Material	Wer macht's?
Ab ca. 14.15 h	Ankommensphase: „Grenze“, „Stadttor“ und Einlass; mehrere Schleusen.	Ausweis bzw. Stempel oder Knipser Geld (Startgeld: 5 Kindertaler)	
14.30 h	<b>Bürgerversammlung</b> Plenum: Singen, Lieder, Einführung ... Ansagen	Amtsbote Frieder, Bürgermeister versammelt das Kindervolk. Oder: Moderator	
14.55 h	Bibeltheater Vertiefung im Plenum Evtl. Lied	Stadttheater	
15.15 h	<b>Stadtleben:</b> Einführung. Los geht's: Viel Spaß in der Kinderstadt. Stadtbereiche auf die Räume des Gemeindehauses vorher festlegen – je nach Größe, Möglichkeit, Platz, ...	Stände, Buden: Jobcenter Handwerk / Werkstatt: basteln Forschen, Experimentieren Freizeit Dienstleistung Gastronomie Verwaltung Bank	
16.40 h Signal: Turmuhr / Amtsbote mit Glocke ...	<b>Bürgerversammlung</b> zum Abschluss Welcome back: Wie liefs? Feedback, Lieder Ansagen / Vermeldungen Segenslied	Amtsbote Frieder versammelt die Kinder Ggf. Vermeldungen von Kindern ...	
17.00 h	Tschüss bis ... morgen!		

# Planung der Kinderstadt

Stadtbe- reiche und Stationen	Was wird getan?	Kosten Geld verdienen / zahlen: Wieviel?	Material	An welchen Tagen?	Wer macht's?
<b>Einwohner- meldeamt Empfang</b>	Ausweise aus- füllen Fotos knipsen				
<b>1. Handwerk</b>					
<b>2. Forschen, Experimen- tieren</b>					
<b>3. Freizeit</b>					
<b>4. Dienst- leistung</b>					
<b>Jobcenter</b>					
<b>5. Gastro- nomie</b>					
<b>5. Verwal- tung, Rathaus</b>					
<b>6. Bank</b>					

# Weitere Veranstaltungen, Zielgruppen, Besonderheiten

## Unterschiede: KiBiWo-Größe

Der Umfang der Angebote muss auf die Gegebenheiten der jeweiligen Gemeinde und des Mitarbeiterteams sowie der erwarteten Kinderzahl abgestimmt werden, dann ist eine Kinderstadt auch mit wenigen MA denkbar. Und: Vielleicht lassen sich kurzfristig Jugendliche oder Erwachsene punktuell oder regelmäßig zum Mithelfen gewinnen?

Egal wie groß oder klein das Projekt geplant wird: Es sollte aus den Bereichen Handwerk, Freizeit, Gastronomie und Verwaltung mindestens jeweils zwei bzw. eine Aktivität gewählt werden, damit auch die Struktur einer Stadt erkennbar ist.

Der Marktplatz für die Bürgerversammlung mit Bibeltheater, Singen, Ankündigungen und Aufführungen darf nicht fehlen.

## Kinderstadt-Filmnacht

Am Abend hört das Stadtleben noch lange nicht auf! Das Nachtleben der Kinderstadt bietet Raum für allerlei besondere Attraktionen ...

- × Auftritte von Gauklern, Artisten, Theaterleuten, Musikern, Trommlern oder Tänzern. Es sind die Kinder, die morgens bei der entsprechenden Station etwas vorbereitet haben.
- × Haben vielleicht ein paar Stationen geöffnet? Imbissbude, Saftlaube ...
- × Lagerfeuer mit Stockbrot oder Würstchen grillen
- × Filmnacht: Spätfilm für die Großen

## Das Highlight in jeder Stadt: das Stadtfest

Alle fiebern auf das Stadtfest hin. Am Ende der Kinderstadt-Woche kann ein Stadtfest der Höhepunkt und Abschluss der Woche sein. Hier sind alle eingeladen, an unserem Stadtleben teilzuhaben und mitzugestalten. Selbstverständlich müssen sich alle Besucher an unsere Spielregeln halten: Ausweis zeigen oder Visumstempel auf die Hand erhalten, bezahlen mit Kinderstadtwährung oder mit Euro! (Hinweis: Rücktausch Kindertaler in Euro ist nicht möglich!)

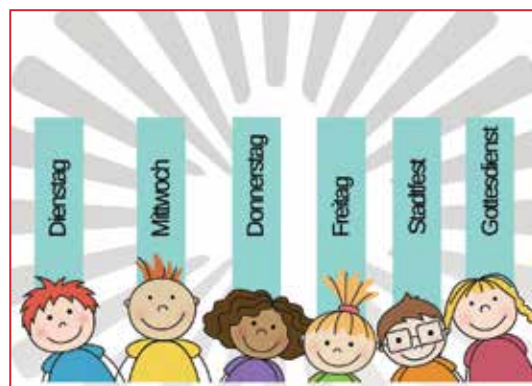


# Anlagen, Anhang, Material

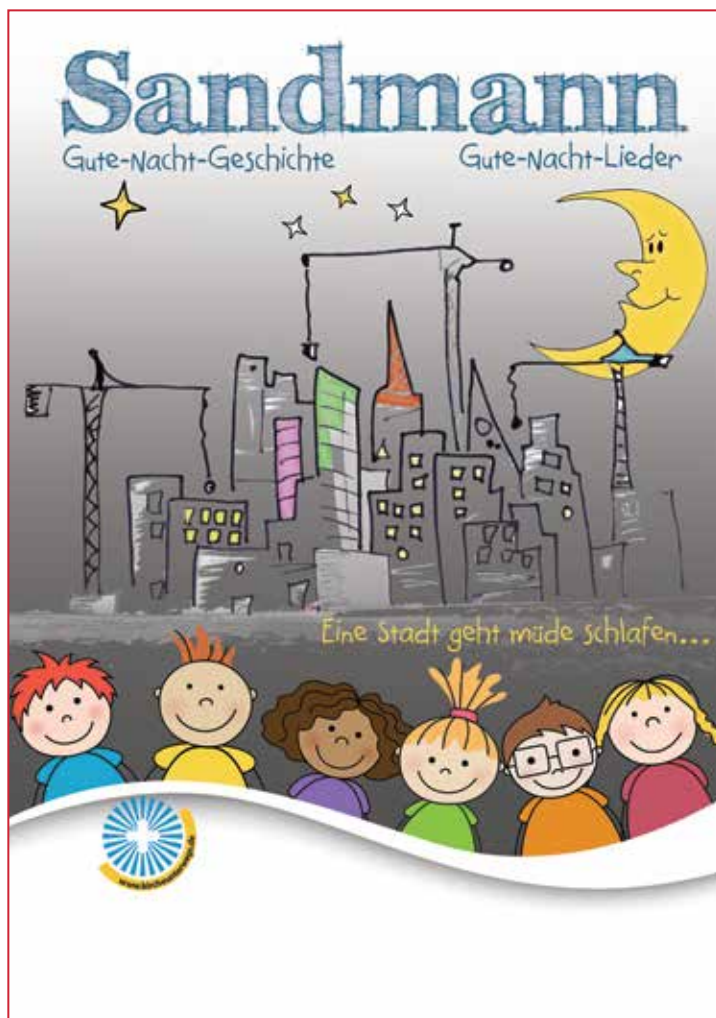
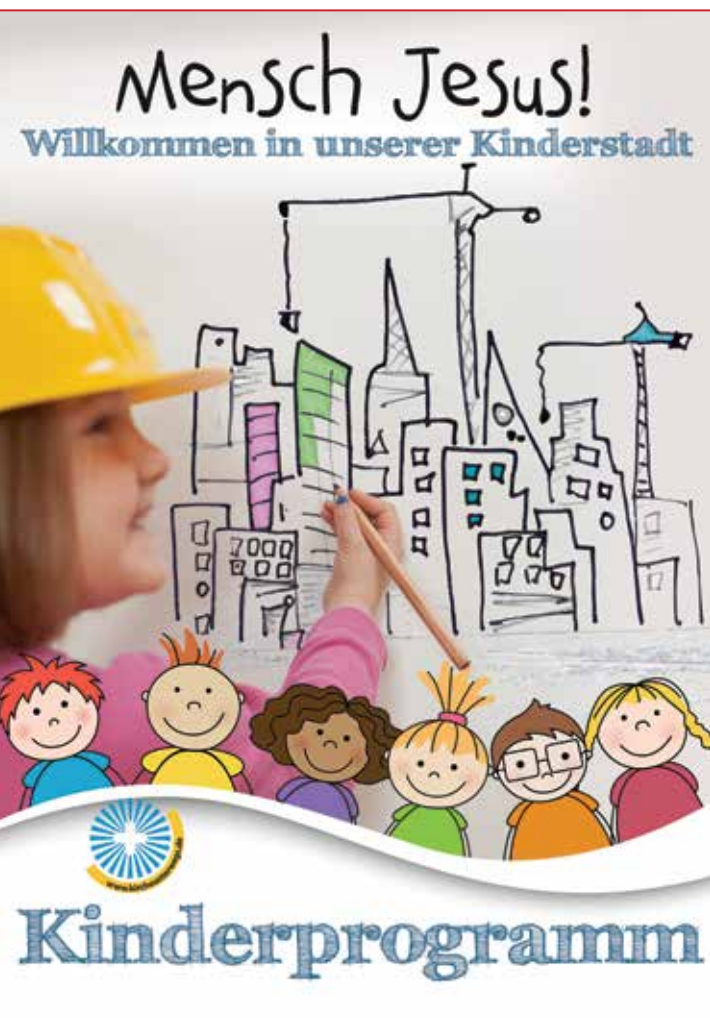
Die Dateien bzw. Tabellen (s.u.) sind als bearbeitbare Word-Dateien auf der CD „Mensch Jesus ...“ drauf. Die grafischen Vorlagen (Ausweis, Plakate) sind z.T. bearbeitbar und können dem jeweiligen Bedarf angepasst werden.

*Tipp zum Umhängen der Ausweise: Kordel drehen (für kleinere Kinder vorbereiten!) Oder: Stabile Schnur verwenden oder im Bereich Handwerk schöne Bänder flechten ...*

## Ausweis-Vorlage



Vorderseite Kinder / Rückseite Veranstaltungen: Di-Mi-Do-Fr-Stadtfest-GD



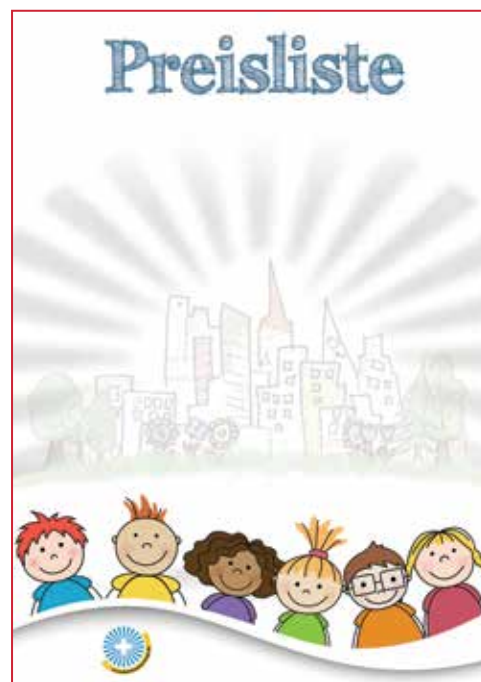
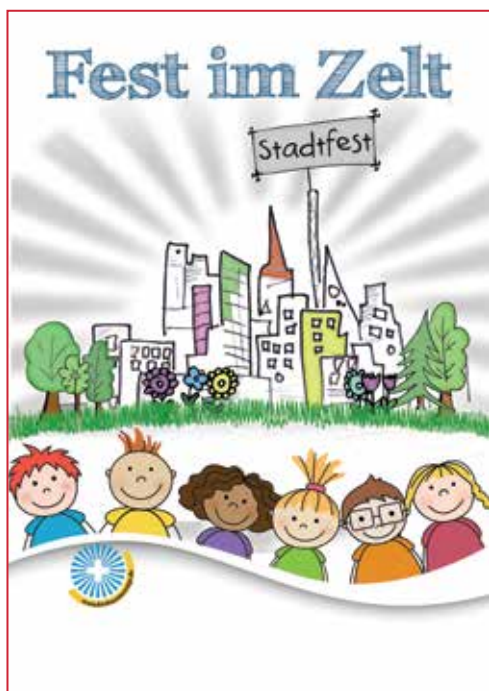
### Plakat-Vorlage

Sandmann, Kinderstadt, Stadtfest, Kino, Auftritte einzelner Gruppen



### Geldscheine „Kindertaler“.

Stückelung 1 / 2 / 5. Umrechnungskurs: 1 Kindertaler = 0,1 €



Leerformular für Preisliste Café / Bäcker / Metzger / Kiosk / div. Dienstleister (die Voralgen sind alle auf derCD-Rom enthalten!)

# Liste für Einwohnermeldeamt

# Blatt

*Tabelle kann kopiert oder mehrfach ausgedruckt werden; dann die Tabelle von Hand durchnummerieren und je nach Kinderzahl die Ausweisnummer gestalten.*

*Beispiel: 1/20: 1 = Blatt 1; 20 = Nummer. Diese Nummer (1/20) dann in den Ausweis eintragen.*

	01			
	02			
	03			
	04			
	05			
	06			
	07			
	08			
	09			
	10			
	11			
	12			
	13			
	14			
	15			
	16			
	17			
	18			
	19			
	20			
	21			
	22			
	23			
	24			
	25			
	26			

Kinderstadt



## Schritte ins Leben

Kleine Füße tasten sich vor  
Wagen Schritte ins Leben  
Finden Halt auf dünnem, hartem Seil

Das Drahtseil ist wacklig  
Doch die Balance gelingt  
Denn die Hand hält

Kleine Kinderfüße wagen Schritte ins Leben  
Erobern den Raum, die Zeit  
Kinderstadt ist Wirklichkeit!

Ausprobieren, Balancieren  
Musizieren, triumphieren  
Philosophieren, experimentieren  
Nägel lackieren

Kinderstadt schafft Lebensraum  
Selbst wirksam zu sein  
Alle – Groß und Klein

Miteinander Leben teilen  
Gelassen, heiter – gehalten  
Mal hier, mal dort – ganz frei  
Weiß ich was ich will – ich bin  
Unter Gottes Schirm – gesegnet

Kinderstadt schafft Wirklichkeit  
Gott greift ein in Raum und Zeit

Manfred Zoll